

22081 Hamburg

Zoe und die Alpakas

Hallo Birgit und Matthias,

ich wollte Euch einmal einen kurzen Bericht meiner Empfindungen und Eindrücke eurer Alpakatherapie übermitteln.

Am Sonntag den 21.05.06 bin ich mit meiner Tochter mit dem Laufrad durch den Öjendorfer Park gewackelt.

Man muß zu meiner Tochter Zoe wissen, dass sie ein fast 3 jähriges Mädchen ist, das ihren „geschlossenen Raum“ braucht.

Sobald fremde Kinder auf sie zukommen, schreckt sie zurück.

Bei starkem Lärm (z.B. Bohrmaschine) weint sie und ist ziemlich verängstigt.

Wenn ich mit ihr in einem Freizeitpark bin und dort ist eine Hüpfburg, wartet sie so lange, bis alle anderen Kinder von der Hüpfburg runter sind (dabei ist es egal wie lange es dauert).

Erst dann geht sie auch hinauf.

Sobald dann ein fremdes Kind kommt, geht sie sofort wieder herunter.

Motorisch ist sie noch ziemlich wackelig auf den Beinen, wenn es um das Klettern oder Erforschen von Hindernissen geht.

Dieses als kleine Einleitung zu meiner Tochter Zoe.

An dem oben genannten Sonntag wollte Zoe gerade zum Spielplatz laufen und sah dann aus der ferne die beiden Alpakas.

Ich dachte nur, ups, zwei Lamas.

Dabei schoss mir gleich in den Kopf „Achtung“ muffige Tiere, die für ihre Treffsicherheit beim Weitspucken berühmt und berüchtigt sind.

Beim näheren rankommen sahen die Tiere dann nur noch aus wie überdimensional große Kuschelschafe mit einem zu lang geratenen Hals.

Zoe war sehr interessiert.

Wir kamen kaum an die Tiere ran, da gerade eine koreanische Gemeinde, die dort gerade ein Treffen abhielt, die Tiere voller Begeisterung in Beschlag genommen hatte.

Mein erster Gedanke beim Betrachten des Geschehenen war, dass da wohl in der Nähe ein Zirkus gastiert, bei dem zwei Mitarbeiter auf dem Weg der Futtersuche waren 😊 .

Ich bekam dann nur Gesprächsfetzen der anderen Leuten mit.

Jetzt hörte ich das erste Mal das Wort „ Therapie“.

Ist klar, dachte ich mir, Hand auflegen und die Tiere bekommen einen Heiligenschein, der dann anfängt zu glühen und ich dürfte mir dann etwas wünschen, sicher doch.

Was mich aber dann stutzig machte war Zoe.

Die Tiere wirkten auf Zoe vertraut, ruhig und sanftmütig.

Dabei waren es doch fremde, große Tiere.

Ich wollte mehr wissen.

Nachdem ich dann ein paar Worte mit Birgit gewechselt hatte, bekam ich noch einen kleinen schnippel mit der Adresse, anschl. verabschiedete ich mich mit ein wenig Input der Alpakatherapie. Birgit sagte noch kurz zur Zoe, dass sie die Alpakas auch einmal besuchen könne.

Damit war alles besiegelt.

Zoe hat seitdem nix anderes im Kopf wie Alpakas.

Das ganze Wochenende, im Kindergarten, nur noch Alpakas besuchen.

Kurzum machte ich mit Birgit einen Termin am Mi den 24.05.06.

Mit ein Paar Mohrrüben bewaffnet fuhr ich mit meiner Zoe zu den Alpakas.

Nach einer kurzen Begrüßung des Alpakateams, ging Zoe schnurstracks auf die Tiere zu.

Meine Zurückhaltung, den Respekt vor fremden Tieren und eine gewisse Vorsicht, teilte Zoe überhaupt nicht.

Nach dem Motto, ran an die Tiere, stürmte sie los.

Birgit gab uns eine kleine aber verständliche Einweisung über den Umgang mit den Alpakas.

Ein anderes kleines Mädchen (Katrin) zeigte Zoe, wie sie mit den Alpakas umgehen kann.

Jetzt konnte Zoe nichts mehr aufhalten.

Zoe zog los, im Schlepptau an einer Leine das Alpaka Condor.

Zoe ging mit den Tieren über eine Wippe, unter ein Hindernis und durch einen abgesteckten Slalom Parcours.

Als Zoe dann noch über bzw. durch einen Reifenhaufen samt Alpaka stürmte, dachte ich, ich traue meinen Augen nicht.

Zoe, die sonst über jede Treppe stolpert, auch wenn sie die Treppe schon dutzende Male gegangen war.

Zoe wollte dann nicht einmal mehr eine stützende Hand.

Alle Ängste waren wie weg.

Zoe schaukelte dann mit der Katrin gemeinsam auf einer Doppelschaukel.

Danach saßen die beiden Kinder, schnackend wie die großen, gemeinsam an einem Tisch und löschten ihren Durst. Und das, obwohl Zoe das Mädchen kaum kannte, sehr ungewöhnlich.

Nachdem dann die Tiere wieder in ihr Gehege gebracht worden sind, spielte Zoe noch ein bisschen mit Katrin Ball fangen.

Ich unterhielt mich noch ein wenig mit Birgit, als eine Situation eintrat, die mich sehr zum Staunen brachte.

Die kleine Katrin hatte den Ball weit weg geworfen.

Der Ball rollte nun einen abschüssigen Weg hinunter, in Richtung eines Mannes, der gerade anfang mit einer ohrenbetäubenden Motorsäge einen Baumstamm zu zersägen.

Zoe war so voller Tatendrang und Selbstvertrauen, dass sie zum Ball stürmte, kurz zum sägenden Mann schaute, den Ball schnappte und wieder zur Katrin lief.

Für mich eine völlig fremde Situation mit Zoe.

Sonst war Zoe schon bei ertönen einer Bohrmaschine für eine kurze Zeit kaum noch zu beruhigen, und jetzt,- nix.

Das Kind war wie ausgewechselt.

Ich kann nur jedem empfehlen sich so etwas einmal anzuschauen.

Den ersten Schritt machen und die Alpakas besuchen.

Die Tiere können selber nicht heilen, aber sie lösen in den Kindern ihre Ängste.

Ich hatte das Gefühl dass Zoe einen großen Freund oder Beschützer neben sich hatte.

Das genau ist das was es ausmacht. Zoe hatte sofort vertrauen in den doch so ungewöhnliche Alpaka Condor.

Man muß natürlich wissen, daß alle Tiere innerhalb dieser Therapie so erzogen wurden, dass sie den Umgang mit Kindern gewohnt sind. Diese speziell erzogenen Alpakas sind extrem freundlich und sanftmütig.

Ich kann nur für mich sprechen, aber hätte ich das nicht mit eigenen Augen gesehen, ich hätte es nicht geglaubt und das alles in nicht einmal knappen Stunde, einfach unglaublich.

Gruß von einem positiv erstaunten Paps. Frank